



Druckkennlinie

Diagramm das die Abweichung der Größe des gedruckten Punktes vom Punkt auf dem Film bzw. der Druckplatte angiebt. Es stellt den Punktzuwachs einer Druckmaschine für verschiedene Flächendeckungen da. Sie ist die grafische Darstellung des Zusammenhanges zwischen den Tonwerten der Druckvorstufenprodukte, zum Beispiel Rasterdaten (Tonwerte), des Films oder der Druckplatte (meist bezogen auf die Tonwerte des Films) und den zugehörigen Tonwerten im Druck. Daraus abgeleitet wird die so genannte Tonwertzunahme. Die Druckkennlinie beschreibt also, wie stark ein Rasterbild durch den Tonwertzuwachs im Druck nachdunkelt. Diese Nachdunkelung einer Rasterfläche wird verursacht durch Punktverbreiterung und Lichtfang. wichtig zum Abgleich zwischen An- und Fortdruck; wird zur Korrektur des Belichters benutzt sodass diese Effekte kompensiert werden können.

Drucklack

farblose Lackschicht (matt oder glänzend), die mit einer normalen Druckmaschine aufgebracht wird; erhöht die Abriebfestigkeit und den Glanz des Druckproduktes

Drucknutzen

Anzahl der Exemplare, die auf einen Druckbogen plziert sind (z.B. Visitenkarten)

Druckvorstufe

Gesamtheit der Arbeitsgänge, die von dem zu druckenden Ausgangsmaterial - Texte, Bilder - bis zur fertigen Druckvorlage erforderlich sind. Dazu gehören Seitenlayout, Satzherstellung und Bildverarbeitung, gegebenenfalls auch Seiten- und Bogenmontage sowie die Belichtung von Filmen zur Druckplattenherstellung.

Druckzunahme

Beschreibt, um wie viel Prozent ein Bild im Mitteltonbereich im Auflagedruck dunkler wird. Beispiel: Bei einer Druckzunahme von 15 Prozent wird ein Rasterton von 55 Prozent im Druck zu 70 Prozent. Deshalb wird die Zunahme in der Reproduktion berücksichtigt und das Bild bei der Separation entsprechend aufgehellt. **siehe Tonwertzunahme.**

© by www.servicedruck.de